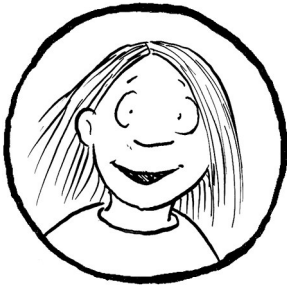
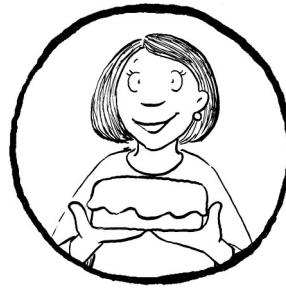


Die Personen



Leonie, 8 Jahre alt



Evelyn Kölling, die Mutter von Marius und Julius



Julia, ihre Schwester, 6 Jahre alt



Julius, 8 Jahre alt



Marius, sein Bruder, 7 Jahre alt



Das Baumhaus

Leonie, Julia, Julius und Marius wohnen in der kleinen Stadt Friedenthal. Sie haben vor einem Jahr die „Krimibande“ gegründet. Sie lösen Kriminalfälle und bekämpfen alle Arten von Ungerechtigkeit. Normalerweise treffen sie sich in ihrem Baumhaus, um die Fälle zu besprechen. Frau Kölling, die Mutter von Marius und Julius, bringt ihnen oft leckeren Kuchen ins Baumhaus.



1 An der Grundschule in Friedenthal gab es einen neuen Praktikanten. Eigentlich
fanden die Schüler Praktikanten immer ganz gut. Sie waren lustig, jung und
brachten neue Ideen mit. Dieser Praktikant war ebenfalls jung und brachte
auch neue Ideen mit, aber lustig war er nicht wirklich. Er war sogar höchst
5 seltsam. Er hieß Jochen und seine Idee war es, in der Pause Eis an die Schü-
ler zu verkaufen. Da gerade Sommer war, freuten sich die Schüler natürlich
ganz besonders auf ihr Pauseneis, auch wenn es bekanntlich sehr ungesund
ist. Da gab es die allerbesten Sorten: Schlumpf-Eis, Bibi-Blocksberg-Eis,
Pumuckl-Eis, Benjamin-Blümchen-Eis, Bob-der-Baumeister-Eis und noch
10 viele andere Sorten. Die Eissorten waren schön bunt und schmeckten auch
gut. In der Pause gab es immer lange Schlangen, denn alle Kinder wollten
das Eis schlecken. Außerdem war es nicht sehr teuer und es gab sogar ein
Sonderangebot. Das Eis war sogar noch billiger, wenn man im Voraus für
die ganze Woche ein Eis pro Tag bestellte. Heute war Freitagnachmittag,
15 die vier Kinder unserer Krimibande Julia, Leonie, Marius und Julius saßen in
ihrem Baumhaus, aßen selbst gebackenen Butterkuchen von Frau Kölling,
der Mutter von Marius und Julius, und tranken dazu Holunderblütenlimonade.
„Mmh“, sagte Leonie, „ist das lecker, noch leckerer als das Eis von Jochen!“
„Ja, wirklich“, stimmte ihr Marius zu, „sagt mal, findet ihr eigentlich diesen
20 Jochen auch so komisch? Ich weiß nicht warum, aber er ist echt seltsam, als
ob er etwas zu verbergen hätte.“ Die anderen Kinder waren einverstanden.
Jochen lachte nie und guckte immer grimmig, aber ansonsten verkaufte er
leckeres Eis zu einem guten Preis.

Da erinnerte sich Marius plötzlich und erzählte: „Gestern nach der großen
25 Pause musste ich noch mal runter in den Pausenhof, weil ich dort meinen
Fußball vergessen hatte. Ich war also hinten in der Fußballecke, als ich Jo-
chen hörte, wie er zu einem anderen Mann sprach: „Die Kinder hier sind ja
ganz lieb, aber so doof. Die essen das Eis jeden Tag. Fast alle haben eine
Wochenkarte und merken gar nicht, wie ich sie reinlege. Die sind so dumm.
30 Aber umso besser für mich. Hahahah!!!“ Der andere Mann fing dann auch
an, zu lachen. Was die damit wohl meinten? Habt ihr eine Idee?“ Unsere Kri-
mibande wusste es auch nicht. Sie beschloss daher, am nächsten Tag den
Eisstand genauer zu untersuchen. Am nächsten
Morgen standen die vier Kinder um den Eisstand
35 herum und beobachteten die Szene. Nichts schien
ihnen verdächtig. Doch plötzlich schrie Leonie laut
auf: „Da! Die Preisliste! Das gibt’s ja nicht! Das ist
doch Betrug!“

Jochens Eiskarte
Ein Eis: 50 ct
Wocheneis (jeden Schultag
ein Eis) NUR 5 €



Guten Appetit!

